STADT ERFTSTADT

Der Bürgermeister

Az.: -2-

öffentlich

V 66/2017 2. Ergänzung

Amt: - 2 -

BeschlAusf.: - -2- -

Datum: 18.05.2017

gez. Knips			gez. Erner, Bürgermeister	Die Beratungsfolge wurde aufgrund eines Vertagungsbeschlusses durch das Ratsbüro ergänzt.
Kämmerer	Dezernat 4	Dezernat 6	BM	
Amtsleiter	RPA			

Beratungsfolge

Termin

Bemerkungen

Haupt-, Finanz- und Personalaus-schuss	27.06.2017	vorberatend
Betriebsausschuss Stadtwerke	27.09.2017	beschließend
Betriebsausschuss Stadtwerke	23.11.2017	vorberatend
Haupt-, Finanz- und Personalaus-schuss	05.12.2017	beschließend

Betrifft: **Erhalt Substanzwert Stadtwerke Erftstadt**

Finanzielle Auswirkungen:

Kosten in €:	Erträge in €:	Kostenträger:	Sachkonto:
Folgekosten in €:	Mittel stehen zur Verfügung: ☐ Ja ☐ Nein	Jahr der Mittelbereitstellung:	
Nur auszufüllen, wenn Kostenträger Eigenbetrieb (Immobilien, Straßen, Stadtwerke)			
Wird der Kernhaushalt belastet: ☐ Ja ☐ Nein	Höhe Belastung Kernhaushalt:	Folgekosten Kernhaushalt:	

Unterschrift des Budgetverantwortlichen

Erftstadt, den

Beschlussentwurf:

1. Das Gutachten der Fa. Rödl und Partner wird zur Kenntnis genommen und auf eine mögliche Umsetzung durch die Stadtwerke diskutiert.
2. Ab dem Jahr 2017 wird die Eigenkapitalverzinsung Abwasser nicht mehr durch die Stadtwerke über die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht, sondern über einen Gewinnverwendungsbeschluss im Jahresabschluss ausgezahlt.

3. Zukünftig werden bei der Kalkulation der Gebühren und Entgelte kalkulatorische Werte gem. Gutachten angewandt. Im Jahresabschluss findet weiterhin eine Abschreibung gem. HGB statt. Die Mehrerträge werden zur Schuldentilgung im Eigenbetrieb Stadtwerke eingesetzt.
4. Der ausgelaufene Konzessionsvertrag wird verwaltungsintern überprüft und gesondert behandelt.

Begründung:

Wie bereits in der Vorlage 404/2016 dargestellt, musste der Substanzwert der Stadtwerke in der städtischen Bilanz um rund 7,4 Mio. Euro reduziert werden und belastet damit das Eigenkapital der Stadt Erfstadt. Der städtische Substanzwert musste reduziert werden, weil wir von einer dauernden Wertminderung (vgl. § 35 GemHVO) des Substanzwertes ausgehen. Gründe dieser substanzziellen Wertminderung haben verschiedene Ursachen.

Möglichkeiten zur Verbesserung der aktuellen Situation der Stadtwerke Erfstadt hat die Fa. Rödl und Partner im Hinblick auf die kalkulatorischen Bestandteile der Abschreibungen und Zinsen dargestellt. Die Nutzung dieser Möglichkeiten würde dazu dienen, die finanzielle Situation der Stadtwerke Erfstadt zu verbessern und somit den Substanzwert der Kernverwaltung zu stärken und weitere außerplanmäßige Ereignisse im Bereich Abwasser und Wasserversorgung abfangen zu können. Das Gutachten der Fa. Rödl und Partner habe ich in der Anlage beigefügt. Bevor kalkulatorische Größen eingeführt werden können, muss die bisherige Gebühren-/ bzw. Entgeltkalkulation so bemessen sein, dass eine Kostendeckung gewährleistet ist. Laut einem Gespräch mit dem Dezernat -6- und der Betriebsleitung -81- am 05.04.2017 kann aktuell mit einer auskömmlichen Kalkulation im Bereich Abwasser gerechnet werden (Basis ist die Deckung der Aufwendungen nach HGB).

Eine weitere Möglichkeit zur Verbesserung der aktuellen Situation besteht darin, die Verlustsituation der letzten Jahre zu vermeiden und regelmäßig mit einem ausgeglichenen bzw. positiven Jahresabschluss abzuschließen. Verschiedene Einzeleffekte, Übertragung Sonderbauwerke und Großschäden, sind in den nächsten Jahren jedoch nicht zu erwarten. Eine inflationär bedingte Preisanpassung bleibt von den oben aufgeführten Punkten unberührt.

Darüber hinaus hat die Fa. Rödl und Partner darauf hingewiesen, dass die sogenannte Eigenkapitalverzinsung der Abwasserbeseitigung nicht korrekt verbucht wurde. Eine Verbuchung über die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Handelsgesetzbuch nicht vorgesehen. Die Eigenkapitalverzinsung muss beim Jahresüberschuss in der Bilanz der Abwasserbeseitigung ausgewiesen werden und anschließend über einen Gewinnverwendungsbeschluss des Betriebsausschusses Stadtwerke und des Rates bilanziell abgewickelt werden. Dies bedeutet, dass zukünftig jährlich über die tatsächlich entstandenen Gewinne politisch entschieden wird.

Im Rahmen der preislichen Überprüfung muss ebenfalls darauf hingewiesen werden, dass der zwischen der Stadt Erfstadt und dem rechtlich unselbständigen Eigenbetrieb Stadtwerke Erfstadt geschlossene Konzessionsvertrag einer Aktualisierung bedarf, da die im Rahmen einer Dienstvereinbarung getroffenen Konditionen bis zum 31.12.2016 befristet waren. Folgende Konzessionszahlungen wurden seit Einführung NKF tatsächlich geleistet:

Jahr	tatsächlich gezahlten Konzessionen in Euro	Bemerkung
2008	35.185,67	
2009	3.043,53	Nachzahlung 2008
2010	382.621,23	Nachzahlung 2007 (50.896 Euro)
2011	278.734,03	
2012	0,00	
2013	317.669,53	
2014	0,00	
2015	0,00	
2016	0,00	
Summe	1.017.253,99	
im Schnitt	113.028,22	

Aufgrund des steuerlichen Querverbundes (Wasserversorgung, Heizkraftwerke, Schwimmbäder, GVG-Anteile) und des hohen Verlustvortrages ergibt sich durch die Konzession allerdings nur ein geringer steuerlicher Vorteil. Alternativ zur Konzession wäre eine Eigenkapitalverzinsung, wie im Bereich Abwasser, denkbar. Die Höhe der kalkulatorischen Verzinsung kann diskutiert werden. Derzeit sind 6 Prozent anerkannt. Die dann ermittelten Beträge müssten dann ebenfalls über einen Gewinnverwendungsbeschluss des Betriebsausschusses bzw. den Rat genehmigt werden. So könnte jeweils flexibel auf veränderte Rahmenbedingungen reagiert werden. Da die Wasserversorgung jedoch als Betrieb gewerblicher Art geführt wird, unterliegen mögliche Gewinne die an die Kernverwaltung abgeführt würden, der Kapitalertragsteuer und würden somit den haushalterischen Effekt verringern. Es sei denn, man verwendet die ausgewiesenen Gewinne zur Deckung der Defizite im steuerlichen Querverbund (Wasserversorgung, HKWs, GVG-Anteile und Schwimmbäder) und verringert somit die Verlustausgleichszahlungen der Kernverwaltung z. B. für die Schwimmbäder.

Folgende Ausgleichszahlungen für Verluste der Schwimmbäder wurden seitens der Kernverwaltung seit NKF-Einführung an die Stadtwerke geleistet:

Jahr	Verlustausgleich Stadt Erftstadt
2008	475.830
2009	476.315
2010	448.398
2011	354.400
2012	647.299
2013	353.249
2014	599.287
2015	420.473

In der Sitzung des Betriebsausschusses Stadtwerke am 16.02.2017 wurde beantragt und einstimmig beschlossen, alle finanziellen Beziehungen zwischen Kernverwaltung und Eigenbetrieb seit NKF-Einführung darzustellen. Die finanziellen Beziehungen stellen sich wie folgt dar:

Erträge des Kernhaushaltes Stadt Erftstadt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Konzession Wasser	35.186	3.042	433.517	278.734	0	317.670	0	0	noch offen
Eigenkapitalverzinsung Stadtwerke an Stadt	1.050.000	1.050.000	1.050.000	1.050.000	1.050.000	1.050.000	1.050.000	325.000	325.000
Auflösung der Rückstellung Verlustausgleich Bäder	58.646	251.295	355.713	267.574	152.348	176.879	250.810	251.295	313.378
Summe der Erträge	1.143.832	1.304.336	1.839.230	1.596.308	1.202.348	1.544.548	1.300.810	576.295	
Aufwendungen des Kernhaushaltes Stadt Erftstadt									
Eigenkapitalverstärkung Freibad Lechenich, bis 2009 auch Kierdorf	225.020	225.020	135.020	135.020	135.020	135.020	135.020	135.020	135.020
Rückstellung Verlustausgleich Bäder	250.810	251.295	313.378	219.400	512.299	218.249	464.287	285.453	noch offen
Summe der Aufwendungen	475.830	476.315	448.398	354.420	647.319	353.269	599.307	420.473	

Überschuss Kernhaushalt	668.001	828.022	1.390.831	1.241.888	555.029	1.191.279	701.503	155.822	
--------------------------------	----------------	----------------	------------------	------------------	----------------	------------------	----------------	----------------	--

In der unten aufgeführten Tabelle sind die durchschnittlichen Trinkwasserentgelte und Abwasserentgelte der Kommunen des Rhein-Erft-Kreises (incl. aller Städte) und des angrenzenden Kreises Euskirchen beigefügt. Bei der Stadt Erftstadt habe ich nachrichtlich (fett und kursiv) die möglichen Preissteigerungen unter Hinzunahme der kalkulatorischen Kosten dargestellt (Quelle IT-NRW):

Verwaltungsbezirk Art des Entgeltes	Durchschnittliche Bruttoentgelte für Trink- und Abwasser		
	1.1.2014	1.1.2015	1.1.2016
	in Euro je Kubikmeter		
Rhein-Erft-Kreis			
Trinkwasserentgelt	1,57 €	1,57 €	1,58 €
Abwasserentgelt	2,56 €	2,57 €	2,58 €
Bedburg, Stadt			
Trinkwasserentgelt	1,87 €	1,87 €	1,87 €
Abwasserentgelt	2,63 €	2,67 €	2,79 €
Bergheim, Stadt			
Trinkwasserentgelt	1,87 €	1,87 €	1,87 €
Abwasserentgelt	3,63 €	3,63 €	3,63 €
Brühl, Stadt			
Trinkwasserentgelt	1,65 €	1,65 €	1,65 €
Abwasserentgelt	3,19 €	3,19 €	3,19 €
Elsdorf			
Trinkwasserentgelt	1,87 €	1,87 €	1,87 €
Abwasserentgelt	3,48 €	3,38 €	3,60 €

Erfstadt, Stadt				
	Trinkwasser- entgelt	1,05 €	1,05 €	1,05 €
		incl. kalk. Kosten	ggfs. neuer Preis	1,42 €
	Abwasser- entgelt	1,62 €	1,62 €	1,62 €
		incl. kalk. Kosten	ggfs. neuer Preis	1,78 €
Frechen, Stadt				
	Trinkwasser- entgelt	1,54 €	1,54 €	1,54 €
	Abwasser- entgelt	2,95 €	2,95 €	2,95 €
Hürth, Stadt				
	Trinkwasser- entgelt	1,44 €	1,44 €	1,55 €
	Abwasser- entgelt	2,52 €	2,64 €	2,63 €
Kerpen, Stadt				
	Trinkwasser- entgelt	1,87 €	1,87 €	1,87 €
	Abwasser- entgelt	1,99 €	1,99 €	1,99 €
Pulheim, Stadt				
	Trinkwasser- entgelt	1,57 €	1,57 €	1,57 €
	Abwasser- entgelt	2,10 €	2,08 €	2,05 €
Wesseling, Stadt				
	Trinkwasser- entgelt	0,95 €	0,95 €	0,95 €
	Abwasser- entgelt	1,92 €	1,92 €	1,92 €
Kreis Euskirchen				
	Trinkwas- serentgelt	1,18 €	1,18 €	1,19 €
	Abwasser- entgelt	3,65 €	3,68 €	3,65 €

In Vertretung

(Knips)